

Über die Freundschaft

Autor(en): **H.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **21 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-568051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber die Freundschaft

*Einem erzenen Standbild gleiche eure Freundschaft:
Ihr schafft die Form, doch Götterhände mischten die Erze.
Für Manchen ist Freundschaft der Archimedische Punkt
des Lebens: «Sei mein Freund, und ich will die Welt aus den
Angeln heben!»*

*Lasst eure Freundschaft nicht in Güte ersticken! Zum Schwersten
gehört es, fordern zu müssen, wo das Herz schenken möchte. Und
manche Freundschaft zerbrach am Gebot: Unbeugsam Grosses
voneinander zu fordern!*

*Verströme nicht! Geschlossen, ein Ganzes sollst du sein, auch in
der Freundschaft. Denn es schaffen Werte die Starke allein.
Und nur wo Werte sind, da gibt es Freundschaft.*

Nur dem Mutigen wird Freundschaft.

In echter Freundschaft spürst du die Zucht der Einsamkeit.

Die Wunden der Freundschaft heilen am schwersten.

*Der Freundschaft bist du nur dann würdig, wenn dein Freund mit
Recht so zu dir spricht: Ich will dir verbunden sein, weil ich das
Starke liebe.*

*Einem Edlen die Treue zu halten ist nicht schwer, schwer aber ist es,
sich der Treue eines Edlen würdig zu erweisen.*

Flamme warst du — Asche bist du.

So will ich, dass mein Freund zu mir spreche:

Vollende! Und beginne Grösseres!

H. W.

